

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Band: 33 (1939)
Heft: 2

Rubrik: Das Jahr des Heils

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. Jan. 1939

Schweizerische

33. Jahrgang

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummehilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümliigen b. Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 2

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Das Jahr des Heils.

Die Neujahrsglocken sind verhallt. Die Tage sind schon um einen Hahnenschrei länger geworden. Der Vogen, den die Sonne in einem Tage macht, wird alle Tage größer, die Tage länger und die finstere Nacht kürzer.

Alte Urkunden und Briefe begannen mit den Worten: „Im Jahre des Heils.“ In guter Zuversicht wollen auch wir das neue Jahr des Heils beginnen, in der festen Hoffnung, es werde sein ein rechtes Jahr des Heils 1939.

Wir wollen nicht fragen: „Was wird es uns Schweres bringen?“ Das alte Jahr hat uns manch harten Kummer auferlegt. Wir glaubten, ihn nicht überwinden zu können. Und siehe, eine neue Kraft ist über uns gekommen, eine Kraft, die uns hebt und trägt. Diese Kraft steht nicht bei den Gräbern still, sondern sie weist hinauf zu dem ewigen Licht.

Vom alten Jahr hinüber in das neue reichen die Völkerkriege in Spanien und im fernen China. Viele unschuldige Menschen müssen unter diesen leiden. Auch in der Tschechoslowakei können nicht alle Menschen in Frieden und Eintracht leben. Fremde Nationen suchen

immer wieder Zerwürfnisse zu stiften. Auch für unser geliebtes Land müssen wir nach menschlichem Rat uns mühen und sorgen.

Über ist nicht über uns eine höhere Macht?

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre,
Ihr Schall pflanzt seinen Namen fort,
Ihn rühmet der Erdbreis, Ihn preisen die Meere,
Bernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort.

Zu den Hirten auf Bethlehems Weiden rief der Engel: „Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren.“ Zu dem in schweren Sorgen sich härmenden Stauffacher sagte seine Ehefrau Gertrud: „Sieh vorwärts, Werner, und nicht hinter dich.“ Eine andere Stimme ruft uns in schwerer Zeit zu: „Nicht fürchten, das ist unsere Waffe.“

Wie Jesus seine schwere Zeit herannahen fühlte, als er wusste, das Judas Ischariot ihn verraten werde, da hat er seine Jünger trösten wollen. Er wusste, wie schwer es für sie sein würde, ihn am Kreuz sterben zu sehen. Da sagte er zu ihnen: „Gott, mein Vater, wird euch einen Tröster senden, den heiligen Geist. Der wird euch alles lehren, was ich euch gesagt habe. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“

Auch wir wollen Gott um den heiligen Geist bitten, damit unser Herz nicht erschrecke und sich nicht fürchte.